

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 168.

Leipzig, Montag den 23. Juli.

1877.

## Ämtlicher Theil.

### Geschichte des Deutschen Buchhandels.

In seiner Generalversammlung vom 29. April d. J. hat der Börsenverein der Deutschen Buchhändler die Herausgabe einer

#### Geschichte des Deutschen Buchhandels

von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis zur neuesten Zeit beschlossen und zwar nach folgendem Plane:

Das Werk soll auf wissenschaftlicher Forschung beruhen und die Resultate derselben in einer gemeinverständlichen und übersichtlichen Darstellung geben.

Das Druckereigewerbe ist nur insoweit zu berücksichtigen, als es ursprünglich die Grundlage des buchhändlerischen Geschäfts bildete und als es später durch Blüthe oder Verfall irgendeinen wesentlichen Einfluß auf den Deutschen Buchhandel ausgeübt hat. In ähnlicher Weise sollen Literatur- und Culturgeschichte in den Rahmen der Darstellung hineingezogen werden und ist stets Rücksicht darauf zu nehmen, inwieweit dieselben Einfluß auf das buchhändlerische Gewerbe ausgeübt haben und wie der Buchhandel auf die Literatur fördernd oder schädigend zurückgewirkt hat.

Die Hauptaufgabe des Werks bleibt indeß, den Charakter des Büchermarkts historisch zu verfolgen und die Geschichte des Geschäftsbetriebes in ihrer allmählichen Entwicklung festzustellen.

Eine Einleitung soll die Geschichte des Buchhandels bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst geben und eine übersichtliche Darstellung des buchhändlerischen Geschäftsbetriebes aller der Länder enthalten, welche ein hervorragendes Schriftenthum aufzuweisen haben. Namentlich sollen der Buchhandel in Aegypten, in Griechenland und Rom, sowie der Handschriftenhandel des Mittelalters kurz geschildert werden.

Es folgt dann die eigentliche, in fünf Perioden eingetheilte Geschichte:

Erste Periode: Bis zum Erscheinen des ersten Meßkatalogs 1564.

Zweite Periode: Bis zum Westphälischen Frieden 1648.

Dritte Periode: Bis zum Aufhören des Frankfurter Meßkatalogs und bis zur entschiedenen Präponderanz von Leipzig (Gründung des ersten Deutschen Buchhändlervereins 1765).

Vierte Periode: Bis zur Gründung des Deutschen Buchhändler-Börsenvereins.

Fünfte Periode: Die Neuzeit.

Bei jeder Periode wäre mit einer Charakterisirung der jeweiligen politischen, culturgeschichtlichen und literarischen Verhältnisse zu beginnen, es wäre die Stellung zu bezeichnen, die der Deutsche Buchhandel damals eingenommen, es wären die einzelnen Länder und Städte in Beziehung auf den Buchhandel zu schildern und einzelne Firmen und Persönlichkeiten vorzuführen. Auch der Statistik wäre die gebührende Beachtung zu widmen. Aus diesen Schilderungen wären sodann die Resultate zu ziehen, indem in gesonderten Abschnitten die einzelnen Materien behandelt werden und gezeigt

wird: wie der Buchhandel zu jener Zeit organisiert war, ob und in welche Branchen er zerfiel, was die Gesetzgebung in Bezug auf den Buchhandel und das Druckereigewerbe etc. festsetzte.

Der Umfang des Werks soll womöglich 100 Bogen gr. 8. nicht überschreiten und wird die Ausgabe in einzelnen (etwa 3—4) Bänden geschehen.

Die Lösung der hier gestellten Aufgabe ist mit besondern Schwierigkeiten verknüpft und kann nur gelingen durch ausdauernde Hingabe an das so beschränkt erscheinende, thatsächlich aber tief in das gesammte Culturleben unsers Volks eingreifende Thema.

Zweck des gegenwärtigen Aufrufs ist es, die Theilnahme der deutschen Gelehrtenwelt zu gewinnen und die Neigung zur Lösung einer umfassenden und dankbaren Aufgabe zu wecken, einer Aufgabe, welche ein bisher nur fragmentarisch und oberflächlich bearbeitetes Gebiet unsers Culturlebens wissenschaftlich zu erschließen bestimmt ist, zu umfassenden Studien Veranlassung bietet und dem Schriftsteller die Aussicht gewährt, ein Werk von dauerndem Werthe zu schaffen, das nicht so leicht durch ein gleichartiges in den Hintergrund gedrängt werden würde.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hat durch sein volles Eintreten die pecuniäre Seite des Unternehmens gesichert, durch ihn erhielt die unterzeichnete Commission ihre Vollmacht. Dieselbe wird jede Aeußerung der Theilnahme, jeden auf die Förderung des Unternehmens abzielenden Rath und Wink dankbar entgegennehmen und zu nutzen suchen. Aber die Commission wünscht vor allem den thatkräftigen Beginn des Werks gesichert zu sehen. Sie richtet daher an deutsche Gelehrte und Schriftsteller, deren Studienrichtung die gestellte Aufgabe nahe liegt, die Bitte, sich wegen Uebernahme des Werkes oder einer Betheiligung daran mit ihr in Verbindung zu setzen.

Zu näherer Orientirung wird denselben mit Vergnügen zunächst die vierte Publikation des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, welche unter dem Titel: „Actenstücke, betreffend die Herausgabe einer Geschichte des Deutschen Buchhandels“ Auskunft über die bisher gethanen vorbereitenden Schritte giebt, zur Verfügung gestellt werden. Alle weiteren in Betracht kommenden Fragen, namentlich was die materielle Seite der Angelegenheit anbelangt, bleiben der directen und persönlichen Verhandlung vorbehalten. Die auf eine Uebernahme des Werks bezüglichen Mittheilungen erbittet sich die Commission jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers, um womöglich in einer im Herbst d. J. stattfindenden Sitzung die Entscheidung treffen zu können.

Auch in dem zu erhoffenden Falle, daß es auf diese Weise gelingt, schnell den gewünschten Bearbeiter zu gewinnen, wird immerhin ein längerer Zwischenraum verstreichen, bevor Letzterer die umfangreichen Vorarbeiten zu erledigen und das weiterstreute Quellenmaterial zu sammeln und zu sichten vermag. Wesentlich